

# Alltag

**setoxjoey (kap 12 is da^^ - meinungen gesucht. pls lesen^^)**

Von abgemeldet

## Kapitel 8: Nimm deine Hand von meinem...arrgh!

Hoffe, dass euch das letzte kap. gefallen hat. Es geht auch schon weiter.

Erklärung:

"Was jemand sagt."

<Was jemand denkt.>

«Was das Gewissen denkt.»

(Ausserhalb der Story, vom Autor ein kleines Kommentar)

Kapitel 8

Nimm deine Hand von meinem...arrgh!

Ein neuer Tag bricht über Domino herein. Die Sonne scheint schon brütend heiss über der Stadt und viele Menschen befinden sich auf den Strassen. Doch nicht zwei süsse, junge Männer, die immernoch im Schlafzimmer von Joey gemächlich in den Tag hinein dösen.

Mit einem leichten Blinzeln, zog der Brünette eines seiner Augenlider hoch, was ihm wohl sehr schwer fiel. Nomalerweise ist gar kein Morgenmuffel, aber irgendwie hatte ihn die Nacht geschafft und er fühlte sich ziemlich ausgelaugt.

Noch total in seinem Schlaf versunken, riss er nun auch das zweite Auge auf, quasi als Schocktherapie, um endlich richtig wach zu werden. Langsam musste er sich an die Helligkeit im Raum gewöhnen, wobei er sich erst mal klar machen musste, in welchem Raum denn war. Doch brauchte er nicht lange, um fest zu stellen, dass er bei Joey war, welcher....momentmal.....was machte er denn da? Nicht nur, dass er sich an ihn geschmiegt hatte, wo gegen Seto an sich ja nichts gehabt hätte, und auch nicht die Tatsache, das er mit einer Hand seinen Oberkörper umspielte. Nein. Es war seine andere Hand, die ihm scheinbar das Hirn zum kochen brachte. Hatte Joey seine Hand etwa die ganze Nacht in seinem Schritt? In seinen schönen Boxershorts? Irgendwie wollte er sich nur noch so schnell wie möglich von ihm lösen. Empfund heftige Erregung, aber gleichzeitig auch blosse Charme.

<Wacht er auf, wenn ich seine Hand jetzt pack? Was würde er sagen? Kann ich nicht einfach schnell flüchten? Ware er beleidigt? Macht er das überhaupt mit Absicht? Und wenn ich jetzt flüchte....obwohl....flüchtet ein Kaiba.....egal....also wenn ich flüchte,

muss ich ihn dann noch zur Rede stellen und schläft er überhaupt noch?>, überlegte der Brünette, so gut es halt ging, weil er....nun ja....sich schlecht konzentrieren konnte.

Kaum hatte er zu Ende gedacht, packte er auch schon Joeys Hand und zog sie zügig aus seinen Shorts, wobei nicht bedacht hatte, was er dann mit seiner Hand machen würde. Schnell schmiss er sie weg, als wäre das ein peinliches Stück Papier, wo drauf steht, dass er ihn liebt. Und natürlich war es nicht das blödeste, was man hätte machen können. Doch sicher war es das. Die Hand kltschte heftig gegen Joeys Gesicht. Genauer in sein Auge. Schnell wachte er auf und musste erst überlegen, was geschehen war. Er wollte sich in den Augen reiben, als er bemerkte, dass das eine Auge ausgesprochen weh tat. Erschocken über diese Erkenntnis, warf er einen Blick zu seinem Gegenüber, der gerade aus dem Bett gehüft war und sich seine Hose überzog, damit der Kleinere nicht auch noch verdacht schöpft. Er würde das ganze einfach unter den Teppich kehren und es somit verdrängen. Verächtlich, über das verdächtige Verhalten, legte Joey den Kopf schief, wobei er sich in die Waagerechte begab. Sitzend sass er nun auf dem Bett und betrachtete weiter Seto, der wie von der Tarantel gestochen nun auch sein Hemd suchte, was wohl noch in der Stube liegen müsste.

"Was genau hast du gemacht, Schatz?", fragte Joey Seto, mit einem bösen Unterton, wobei er eine besonders fiese Betonung auf "Schatz" legte. Dies lies den Jungmillionär erstarren. Krampfhaft schaute er sich noch mal, jedoch für Joey nicht bemerkbar, auf den Schritt und musste bei dem Anblick innerlich Fluchen.

Doch reagierte Kaiba nicht und Joey meintet nur wieder "Schatz", natürlich nicht, ohne diesen fiesen Unterton wegzulassen.

<Ach, ja. Jetzt fällt es mir erst auf. Er nennt mich doch jetzt schon dritten Mal "Schatz", oder? Sicher meint er das entweder aus Spass, oder um mich zu ärgern, aber etwas neu ist es doch. Ich meine....schliesslich nenn ich ihn Wheeler. Obwohl ich ihn doch gestern...ja genau...gestern. Nein. Diese Nacht hatte ich Joey gesagt. Waren wir jetzt soweit, dass ich ihn beim Vornamen nenne und er mir sogar kleine Spitznamen gibt? Waren wir jetzt...?>, dachte Kaiba scharf nach und musste plötzlich erschrocken zusammenzucken. Joey hatte seine Hand auf die muskulöse Schulter gelegt.

"Ich weiss nicht, was genau du gemacht hast. Und ich weiss auch nicht genau, warum du gerade nichts sagst, aber wenn ich etwas weiss, dann.....", meinte er und stand noch immer hinter Seto.

<Kommt jetzt das Wort? Will er sagen, dass er mich.....>, schoss es dem Blauäugigen plötzlich durch den Kopf.

"Wenn ich etwas weiss, dann....", fing der Blonde wieder an. "...dann, dass ich dich nicht einfach so gehen lasse." Und mit einem Ruck, drehte er den Brünetten zu sich um, musterte ihn kurz und eher flüchtig, bis er sich dann mit seinen Lippen, denen von Seto näherte. Er hauchte einen leichten Kuss auf seine Lippen und ein leichtes Kribbeln durchzog seinen Körper. Er wanderte mit seinen Händen hoch in Setos Haar und das sowieso schon ziemlich aus der Fassung geratene, braune Haar, wurde sacht hezogen, um seinen Kopf zu ihm zu ziehen. Der Brünette verstand auch ganz ohne Worte und küsste ihn, mit einer leicht zittrigen Lippe, die bebende Ekstase auf Joey entlud. Ihm überrannte ein warmer Schauer von erotischen Gefühlen und besonders von prickelnden Gedanken. Langsam bewegte sich nun auch wieder der junge Firmenchef und streichte Joey zart über seinen nackten Rücken, welcher sich anfühlte, als wäre er elektrisch geladen, so sehr erregt war der Jüngere, welchem ein leises unwillkürliches Aufstöhnen aus der Kehle kam. Joey glitt mit seinen Händen

vorsichtig aus den Haaren, zärtlich über die Wangenknochen. Seine Hände hielten sein Gesicht in einer wohligen Art und Weise, bei der Setos Herz kräftig gegen seinen Brustkorb sprang. Joey stahl ihm noch schnell einen Kuss und guckte ihm danach in seine tiefen blauen Augen, welche fast zu glühen schienen, während der Blonde mit seinen Händen weiter nach unten verschwand. An der muskulösen Brust angekommen, übermannte dem Brünetten ein Gefühl, was ihn sacht an Joeys Unterlippe knabbern liess. Nur kurz später gleitete es in einen sinnlichen Kuss über, bei den Joey leicht mit der Zunge über den Mund von Seto fuhr, welcher dies als eine Aufforderung empfand, den Mund zu öffnen, was er dann auch, ohne zu zögern, machte.

Liebevoll spielten die Zungen miteinander, gleiteten aneinander und erzeugten eine reizvolle, nach mehr verlangende Spannung, die sich auf die fast nackten Körper übertrug.

Währenddessen gingen Joeys Hände weiter auf Wanderschaft und umfassten nun jeweils eine Seite von Setos Hüften. Kurz hielten sie dort auch inne. Fast bewegungslos, weil der Kuss derartig an Verlangen zunahm, dass er sich fast gelähmt fühlte. Dann aber strichen seine Hände weiter, erst in Richtung des knackigen Hinter, aber dann doch wieder nach Vorne. Noch zwei Mal wiederholte er den Vorgang. Seto überkam ein Lustgefühl. Doch mussten sie an der Stelle den Kuss lösen, um nicht doch noch kümmerlich zu ersticken.

Der warme, schnelle Atem, der Beiden, prallten auf den Andern und ihre Oberkörper dehnten sich, um Luft zu holen. Nach kurzer Pause, küsste Seto den Blondem auf seine starke Schulter, welche leicht leicht angehoben wurde, so prickelnd war der Kuss, welcher sich kurz später in Richtung Hals ausbreitete. Am Hals kam auch die Zunge ins Spiel, die sacht in der Beuge strich. Schnell, ja fast zu schnell für Joey, ging das schöne Gefühl, welches Setos Zunge verbreitete, wieder in einen sinnlichen, leicht saugenden Kuss über, der sich kurz darauf auf seinem Mund niederlegte. Die weichen, leicht bebenden Lippen spührend, nahm Joey nun wieder seine flinken Hände ins Visier, die sich langsam dem Hosenkнопf des Älteren näherten. Vorsichtig und mit Behutsamkeit öffnete er auch genau diesen. Leicht zögerlich hielt Seto den Kuss inne, aber löste die Lippen nicht. Er war jediglich über das Vorgehen des Blondem überrascht und musste das erst einmal realisieren, bis er sich weiter in den Kuss vertiefte. Dem Blondschoopf blieb diese Reaktion natürlich nicht verborgen, doch konnte er nach dieser, für ihn, doch recht positiven Stellung von dem Blauäugigen, zu seinem Vorhaben, nicht aufhören. Also fasste er ebenso, wie er den Knopf öffnete, an den Reissverschluss und zog diesen mit Bedacht hinunter. Die Hose rutschte fast schon von alleine zu Boden und das, obwohl sie ziemlich eng an dem Körper des jungen Firmenchefs sass. Zum Vorschein kam eine schwarze Boxer mit einem Tribalmuster auf der Vorderseite. Doch nicht nur das Muster. Joey löste sacht den Kuss, um besser auf das zu starren, was sich ihm da bot. Leicht lächelte er in den Kuss hinein, worauf hin der Grössere einen besonders intensiven Kuss erwiderte, der schnell in einen Zungenkuss wechselte. Diese Ablenkung liess sich der Blonde doch gerne gefallen. doch kam der Kuss etwas überraschend und er wolte ihn lösen, doch nahm der Brünette sein Gesicht und zog es zu sich, so dass der keine Luft holen konnte. Gerade noch rechtzeitig liess er aber von ihm ab und der Kleinere ringte kurz nach Luft.

"Na warte....", ermahnte er den Grossen und funkelte ihn verspielt in seine Sapphire, welche heute, so schien es, ein noch schöneres blau hatten.

"Ach? Und wie willst du mir das heim zahlen?", erwiderte er nun ebenfalls leicht verspielt.

"Nein...so!", meinte Joey nur noch zu Seto und kniefte ihm kurzerhand in den süßen Po.

"Hey...das ist nicht fair.", sagte der junge Chef lachend, was bei ihm nicht gerade oft vorkam und warf den Blondem kurzerhand aufs Bett. Nun musste auch er lachen.

"Sag mal, kann es sein, dass du schon wieder mit mir ins Bett willst? Und das wobei, dass Beste doch immer ausserhalb passiert."

"Das kann man ja ändern.", kam die schon fast freche Antwort von dem Blauäugigen und er rutschte ebenfalls genüsslich aufs Bett und ähnelte dabei doch stark einem Raubtier.

"Na komm her mein Schmusekater.", versuchte Joey, seinen Versuch ein gefährliches Raubtier da zu stellen, einhalt gebieten. Doch musste Seto nur kurz grinsen und gab Joey dann einen Kuss. Breitbeinig auf ihm sitzend, verliefen seine Hände, fast schon wie bei einer Massage über seine Brust.

~~~~~Währendessen im Hause Sarah & Serenity Wheeler~~~~~

"Willst du jetzt den ganzen Tag hier faul rumhocken?", fragte die Mutter Serenity, leicht genervt.

"Nein. Eigentlich nicht.", antwortete sie ihrer Mutter rasch, die im Türrahmen mit einem vollen Wäschekorb stand.

"Warum gehst du nicht zum Sportfest und machst dich da ein bisschen nützlich, wenn du schon nicht teil nimmst, wegen deiner Lunge. Oder versuch doch mal mir etwas zur Hand zu gehen, hm?, kam es leicht um Hilfe flehend von der Mutter, Sarah.

"Ähm...du...das würde ich ja wirklich gern. Aber ich mach mir ziemliche Sorgen um Joey und werd deshalb mal besuchen....und zwar genau jetzt....", erklärte sie und bat mit der Stimme um Verzeihung, als sie auch schon aufstand und zur Tür raus verschwand.

~~~~~Ende von dem Hause Wheeler~~~~~

Weiter fuhr Seto fort und seine Hände strichen immer schneller über Joeys weichen, aber dennoch muskulösen Oberkörper. Sichtbar gefiel dies Joey und er wurde leicht rosa an den Wangen und um die Nase. Er packte den auf ihm sitzenden an den Hintern und stöhnte unwillkürlich, fuhr mit seinen Händen dann in Richtung Rücken und hob seinen Oberkörper leicht vor Ekstase und blieb mit dem Kopf zurück, so, dass es wie ein kleiner Bogen aussah. Dadurch rutschte der Brünette, der ja auf ihm sass, runter zu seinem Schritt, wodurch Joey anschliessend nur noch erregt wurde. Allein dies zu spüren, liess dem Blauäugigen seine Fantasien ungeahnt mit ihm spielen. In seinem Kopf strömte es nur so von Erotik.

Doch auch Joey liess sich von seinen Emotionen, die den des Brünnetten ähnelten, leiten, aber trotzdem wieder zurück auf das Bett fallen, weil es dann doch zu sehr schmerzte in einem Bogen zu liegen, wo man doch gerade einen Unfall hatte. Im wurde bewusst, dass Seto sich nun schon viel mehr zutraute, merkte jedoch auch seine noch etwas ungewissen Handlungen. Merkte, dass er sicher noch nicht bereit war. So kam der Blonde langsam wieder auf den Boden zurück. Dennoch genoss er weiter die zärtlichen Berührungen und ein leichtes Kribbeln durchzog abermals seinen

Körper, weil Seto irgendwie eine Stelle ausgemacht zu haben schien, die dem ihm besonders gut gefiel. Leicht aufstöhnend, schloss er fast seine Augenlider und musste unwillkürlich lachen, weil der Blauäugige ihn sanft mit einer Hand zu streicheln begann.

"Kitzelig?", fragte der Brünnette erregt und mit einem leichten Schmunzeln im Gesicht. "Ja. Aber du doch auch, oder?", stellte er nun eine Frage und fing an ihn unter den Achseln zu kitzeln, wobei der Firmenchef tatsächlich anfangen zu lachen. Es war ein sehr schönes Lachen, nur nicht, weil er wirklich kitzelig war, sondern, weil er einfach die Situation an sich wunderschön fand. Wieder bewegten sich seine Lippen, auf die von Joey zu und hauchten ihm einen Kuss auf. Wieder begann er zärtlich die Schulter von Joey zu küssen. Liebevoll zog sich der Kuss hin zum Hals. Joey drehte seinen Kopf zur Seite, um es noch angenehmer als es schon war zu gestalten. Dabei warf er rein zufällig einen Blick auf den Radiowecker, wessen Zahlen rot hervorstachen. Einen Augenblick war der Blonde verwundert. Konnte es denn wirklich schon so spät sein? Und musste Seto nicht in die Schule, oder vielleicht in die Firma? Nach einigen Sekunden, war ihm die Sache dann doch zu seltsam und er setzte an, um etwas zu sagen.

"Ähm....ährrr....ohr....Seto.....es....", kam es stöhnend von Joey, welcher sich für die Zukunft merkte, nicht zu reden, wenn er von Seto Kaiba geküsst wurde.

Seto hielt inne und der Blonde drehte seinen Kopf zu dem Älteren. "Was?", fragte er verwundert, in der Hinsicht, dass er vielleicht etwas falsch gemacht hat.

"Ich....ich...", musste der Blonde erst einmal stocken, weil er die heißen Berührungen praktisch noch spüren konnte. Dann riss er sich aber trotzdem zusammen und sagte endlich, was er sagen wollte.

"Wir haben es schon kurz vor 12. Musst du denn nicht in die Firma, oder möglicherweise in die Schule?", vollbrachte er es nun doch und das fast ohne ein Aufstöhnen, oder eventuell ein leises Knurren.

"Nun. Eigentlich muss ich nirgendwohin. Aber vielleicht sollte ich heute doch noch mal in der Firma vorbei schauen.", meinte er, ja schon fast entschuldigend, zu Joey. Dieser nickte leicht, so gut es halt im Liegen ging.

"Das solltest du.", fügte er dann dem Nicken noch hinzu. Langsam lösten sie sich voneinander. Seto stand von ihm auf und Joey kurz danach auch.

Da standen sie nun mit ihren Beulen, dem zerzaustem Haar, der Eine mit einer leichten Erkältung und der Andere mit einigen Kratzern und einem Verband um den Kopf. Doch waren diese Blessuren irgendwie in den Schatten gestellt. Einen kurzen Moment standen sie da und Stille legte sich in den Raum. Es war einfach zu schön gewesen, als das sie jetzt aufhören wollten. Zu einfühlsam waren die lieblichen Küsse. Zu prickelnd, die zuckenden Blitze. Doch unterbrach Joey die Stille.

"Weisst du was?", spach er schon fast freudig und mit einem leichtem Grinsen in den Mundwinkeln.

"Hm?", kam es neuerdings auch so geistreich von Seto. Scheinbar hatte ihn Joey damit schon angesteckt.

"Wir sollten das wiederholen. Aber beim nächsten Mal vorher die Zähne putzen. Meinst du nicht auch?", lachte er nun ein wenig und auch der Blauäugige konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

"Dann sollten wir das erstmal nachholen, hm?", meinte der Grössere und deutete scheinbar auf ein Bad, wo er doch gar nicht wusste, wo genau das war.

"Das Bad ist gleich die erste Tür links.", sagte Joey, als könne er seine Gedanken lesen.

"Du.....", stockte Seto.

"Nein. Du kannst gerne zuerst gehen. Ich kann warten. Hast du Hunger? Dann mach ich schon mal Frühstück, hm?", hatte er schon wieder seine Gedanken gelesen.

"Ähm.....du kannst auch als erstes ins Bad. Ich will nicht auch noch, dass du wegen mir darauf verzichten musst.", kam eine ganz neue Seite an Seto zum Vorschein, die Joey nicht kannte, aber überaus höflich zu sein schien.

<Möglicherweise ist er krank, oder einfach noch erregt? Wobei sich letzteres in ein "Ja." löst, wenn ich mal einen Blick auf seine Shorts werfe. Vielleicht soll es ja auch eine Anspielung sein? Würde er etwa....? Nein. Oder doch? Na ja, das lässt sich sicher leicht heraus finden.>, dachte der Blondschoopf.

"Wie wärs? Wir gehen beide ins Bad und frühstücken danach gemeinsam?", machte er den Vorschlag, der in seinem Kopf umher spuckte.

"Ähm...", kam es von dem Brünetten, der sich leicht überrumpelt fühlte und nicht genau wusste, was er sagen sollte.

"Soll ich das als ein "Ja." auffassen?", hackte der Jüngere nach, als von Seto keine Antwort kam.

"Ähm...", machte er wieder.

"Gut. Dann komm.", meinte der Kleinere nur noch, packte Seto am Arm und zog ihn, mit einem Grinsen im Gesicht, zum Bad.

Im Bad angekommen, schloss Joey die Tür hinter den Beiden und fragte nun, ob sie zusammen duschen wollen, er erst duschen soll und Seto sich die Zähne putzt, oder anders rum. Natürlich könnten sie auch erst zusammen Zähne putzen und dann duschen. Und dann schaute er zu dem Chef und legte seinen Kopf schief, was bei ihm einfach so zur Angewohnheit wurde.

Die Tür klingelte und Seto kam es vor, wie das erlösende Schulklingeln.

"Okay. Ich geh dann mal zur Tür. Und du kannst dich dann ja schon mal unter eine kühle Dusche stellen.", meinte er, mit einem Schmunzeln und warf nochmal einen Blick auf Setos Schritt, was diesem sicherlich nicht entgangen war.

"Warte mal.", sagte er, nun schon wieder fast kühl und monoton, aber für Joey trotzdem noch liebevoll.

"Als Erstes, solltest auch du dir einmal eine Hose anziehen, bevor du an die Tür gehst. Und als Zweites, solltest du am Besten gar nicht die Tür öffnen.", sagte er, nahm seinen Unterarm und zog ihn abermals zu sich heran, bevor sich die Lippen zu einen unglaublichen Kuss trafen, welcher zwar nicht lang dauerte, aber dafür um so schöner und intensiver war. Nachdem sie den Kuss lösten, musste Joey noch kurz einmal über das Gesagte nachdenken und warf nun auch einen Blick auf seinen Schritt. Da war ihm wohl etwas peinlich entgangen. Aber ob der Besucher, sich nun erschreckt, oder ihn glatt flach legt, konnte er nicht wirklich beurteilen.

"Ist gut.", lachte Joey sein Gegenüber an, verschwand aus dem Badezimmer und zog die Tür hinter sich zu.

Zum dritten Mal klingelte es schon an der Tür und als Joey endlich seine Hose an hatte, lief er auch genau dort hin, als es schon zum vierten Klingeln ansetzte.

"Jaha.", meinte Joey und öffnete nun die Holztür.

"Moin Joey!", sagte Serenity und der Blondschoopf mit seinen schokobraunen Augen war sichtbar enttäuscht, dass es nicht nur einfach der Postbote war, der eventuell ein Päckchen brachte.

"Guten Morgen.", sagte er schnell, damit sie nichts ahnte, wer denn vielleicht bei ihm war. Nicht das es ihm peinlich war. Aber sie war nun wirklich nicht die erste Person, die Joey sagen wollte, dass er schwul war. Denn bis jetzt wusste es keiner, ausser ein paar

Leute mit den er mal Essen war und nun natürlich auch Seto, welcher gerade die Dusche zu laufen brachte.

"Hast du Besuch, Joey?", fragte sie und funkelte dabei ihren grossen Bruder an.

"Ähm...", war es wieder Joey, der so geistreich sprach.

"Also wenn ich etwas gelernt habe, dann das ein "Ähm...", bei euch Männer immer ein eigentliches "Ja..." ist.", meinte sie leicht lachend.

"So?", fragte Joey und musste an Seto denken und die Sache mit dem Duschen.

"Jap.", antwortete sie knapp. "Soll ich dann wieder gehen? Dir scheint es ja gut zu gehen.", fügte sie noch hinzu.

"Ähm..."

"Gut. Bis später dann."

"Äh...ja. Bis später dann. So gegen 4?", fragte er noch hinterher, als Serenity schon dabei war, die Treppe hinter zu gehen.

"Ja!", rief sie noch hoch zu ihm und Joey schloss dann die Tür.

Im Bad ging immernoch die Dusche und Joey fragte sich, ob nich noch vielleicht mit unter steigen sollte, entschied sich aber dann dafür, doch erst den Tisch zum Frühstück zu decken. Jedoch den Tisch in der Stube, wo es viel genütlicher war. Er richtete alles auf einem Tablett an. Sogar ein paar Brötchen toastete er auf. Sicherhalts halber, legte er auch noch etwas Brot dazu. Sonst noch Wurst, Marmelade, Käse, Schokolade, Honig und zwei Tassen. Für ihn machte er schon mal Kaffee rein und legte Zucker, sowie etwas Milch in einer kleinen Kanne, dazu. Doch wusste er nicht, was Kaiba trinken würde. Wahrscheinlich auch Kaffee, doch wie genau, konnte er nicht sagen.

Das Frühstück war schon so gut wie fertig, doch musste er auch noch ins Bad und Seto war wohl noch nicht ganz fertig, obwohl als Joey mal Aufhörchte, er die Dusche nicht mehr hören konnte.

Er brachte das Tablett in die Stube und die Brötchen würden so vor sich hin backen. Also ging er zum Bad.

Er drückte langsam die Türklinke runter, um Seto nicht zu erschrecken, oder um ihn nicht zu warnen?

Langsam schob er die Tür und was er sah, liess ihn erstarren.

Da stand ein nackter Seto vor ihm. Zwar mit dem Rücken zu ihm gedreht, aber dennoch war es ein schöner Anblick, der sich da bot. Der Brünette war gerade dabei, seinen Arm ab zu trocknen, als er Joey hinter sich bemerkte. Er drehte sich aber nicht um. Diesen Gefallen wollte er ihm nicht machen. Mit einem leichten Schmunzeln, legte er das Handtuch weg und liess den Blondnen seine Blicke an ihm auf und ab wandern. Ja. Ja wirklich. Er genoss es. Langsam bewegte er sich zu dem Stuhl, auf dem er seine Shorts hingelegt hatte. Joey starrte ihn nur weiter an. Doch als der junge Firmenchef seine engen Shorts wieder an hatte, rührte sich nun auch wieder der Blonde. Fast wie in einer Kettenreaktion.

<Also, was der kann, kann ich doch schon lange.>, dachte sich Joey und schloss die Tür hinter sich. Langsam öffnete er den Knopf seiner Hose und zog diese langsam aus, damit Seto, welcher ihn nun ansah, die Show auch richtig geniessen konnte.

Er drehte sich von Seto um und geschmackvoll rutschte die Boxer nun der Hose hinterher, ebenfall zu Boden. Mit zwei Schritten verschwand er in der Dusche und

schob die Glaswand zu und drehte den Wasserstrahl, der kühl auf ihn niederprasselte, weiter auf.

Seto starrte ihn an und war wie gelähmt. Doch riss er sich zusammen und ging rüber zum Waschbecken, wo er nach einer Zahnbürste suchte.

"Kann ich diese Zahnbürste benutzen? Ich nehm an, es ist deine, da hier keine andere steht.", wollte er sich von dem, was er im Spiegel sehen konnte ablenken.

"Ja, klar.", kam es etwas leise aus der Dusche, da das Wasser ziemlich laut war. Doch umgedreht hatte sich Joey dabei nicht, obwohl Seto das gehofft hatte.

Leicht enttäuscht nahm er die Zahnbürste, machte etwas Paste rauf und putzte sich die Zähne gründlich, so gründlich es halt ging, wenn er doch dauernd in den Spiegel gucken musste, um auch wirklich alle Bewegungen des Blondens, wie ein Schwamm, in sich auf zu saugen.

Setos Zahnfleisch fing schon leicht an zu bluten und er konnte es nicht weiter hinauszögern. Musste Joey denn so lange duschen?

Denn wenn er fertig wäre, könnte er herauskommen und dabei müsste er sich auf jeden Fall zu ihm drehen. Aber dem war ja nicht so. Also ging Seto zur Tür. Er nahm gerade die Klinke in die Hand, als der Blonde das Wasser ausdrehte und die Glastür wegschob. Würde sich Seto jetzt wieder zu ihm um drehen, wäre das doch mehr als nur peinlich, oder? Immernoch hielt er die Türklinke in der Hand und drückte sie schon fast hinunter, als er sich dann doch umdrehte. Der Blonde legte gerade das Handtuch weg und ging zum Stuhl rüber, nahm auch schon seine Shorts in die Hand, indem er sich nach ihnen bückte, was doch mal reizvoll aussah, wie Seto ungerne zugab. Doch war er enttäuscht. Zu spät hatte er reagiert.

Joey zog seine Shorts an und ihm war nicht entgangen, dass Seto ihn, ohne Charme, aber dennoch mit einer gewissen Röte im Gesicht, anstarrte. Zu schön war der Anblick und der Moment.

Seine Hose nahm er in die Hand und richtete sich nun wieder zu Seto, der immernoch dumm aus der Wäsche schaute, was Joey ziemlich amüsierte, er aber nicht zeigte.

"Wollen wir dann frühstücken?", fragte er den Brünetten mit einem breitem Grinsen.

"Ähm...", war da schon wieder das enorm anspruchsvolle Wort.

"Gut. Dann lass uns gehen.", meinte der Blonde und drückte Setos Hand, die noch auf der Türklinge lag, runter.

Dann nahm er seine Hand und zog sie hinter sich her in die gemütlich eingerichtete Wohnstube. Dort stand auch schon ein Tablett, wie Seto schnell bemerkte. Sie setzten sich auf die Sitzecke, welche fast nur aus Kissen bestand, aber trotzdem richtig schön und vor allem weich war, was Seto an Joeys Haut erinnerte. Der Blonde schnitt ein Brötchen auf und Seto fragte sich, wo denn bitte sein Messer war.

"Was willst du denn rauf haben? Oder willst du überhaupt ein Brötchen?", stellte Joey die Fragen, wobei er sie wohl falsch herum formuliert hatte.

"Ähm...."

"Also ein Brötchen und mit was drauf?", hackte der Blonde lachend nach.

"Schokolade?", fragte Seto.

"Hätte ich mir denken können. Gleiches gesellt sich doch gern, oder?"

Kurz überlegte der Brünette, bis ihm auffiel, dass das wohl ein Kompliment war, dass er ihn süß findet, was ihm ein verlegenes Lächeln aufs Gesicht zauberte.

"Danke.", meinte der junge Firmenchef, als Joey ihm auch schon das beschmierte Brötchen reichte.

Er selbst schmierte sich ein Brötchen mit Marmelade, weil er irgendwie Lust drauf hatte, sie aber nicht sonderlich mochte. Doch das rot erinnerte ihn an irgendetwas,

worüber er aber nicht weiter nachdachte.

Nachdem sie satt waren, räumten sie das Tablett ab, doch wollte irgendwie nicht mehr alles wieder rauf passen und so nahm Seto ein paar Überbleibsel in die Hand und Joey trug das Tablett.

"Ich werd dann später abwaschen, oder es Serenety aufbrummen, als Strafe.", brummte der Blonde leicht, musste dann aber lachen.

"Ist gut.", kam es von Seto, der nicht ganz verstanden hatte, es aber auch nicht wirklich verstehen wollte.

"Da fällt mir ein, dass ich Mokuba, ja ewig nicht mehr gesehen hab.", fügte er noch hinzu.

"Vielleicht solltest du ihn erst von der Schule abholen, die doch bestimmt gleich aus ist, oder?", ein Blick zu Küchenuhr folgte und verriet, dass die Vermutung stimmte.

"Ja. Ich schätze, das sollte ich machen.", meinte er kurz.

"Aber sicherlich nicht so, oder?", fragte Joey, da die beiden doch in Shorts gefrühstückt hatten. Doch war das nicht der einzige Grund. Er zog den Brünetten zu sich ran und leckte an seinem linken Mundwinkel.

"So ist es schon besser. Nun kannst du gehen.", scherzte er, da Seto sich ja immer noch nicht angezogen hatte. Der Grössere guckte ihn bloss verwundert an. "Guck nicht so. Da war bloss noch etwas Schokolade.", fuhr er fort. Doch wieder guckte der Firmenchef nur. "Was?". Kaum hatte er das ausgesprochen, pressten sich zwei Lippen auf die seine und er schloss die Augen. Schnell endete es in einem Zungenkuss, doch wurde dieser gelöst, um wieder Luft zu bekommen.

"Dir reicht es auch nie, oder?", sagte der Jüngere leicht vorwurfsvoll.

"Nein. Dir etwa?", lächelte ihn der Bläuaugige an, mit seinen zwei Saphiren, die sich gerade zu einem Ozean öffneten.

"Nein.", erwiderte er knapp und schaute mit seinen schokobraunen Augen in die seines Gegenübers, hauchte ihm noch einen leichten Kuss auf die Lippen und machte sich dann davon, um seine Hose und sein Hemd an zu ziehen, was ihm der Brünette gleich machte.

Ein letzter Kuss folgte von Seto, als er sich verabschiedete und erklärte, dass er es sonst nicht mehr rechtzeitig zu Moki schaffen würde. Wieder zog ihn Joey zu sich heran. Er wollte einfach noch einen letzten, wirklich nur noch einen Kuss. Aber dann löste Seto den und verschwand, ohne sich nochmal um zu sehen, weil er sonst nur wieder diese sinnlichen Lippen berühren wollte.

An der Schule angekommen, riss ihn der Schwarzhaarige in eine stürmische Begrüssung. Sie fuhren nach Hause und Moki redete wie ein Wasserfall, was er wohl am Besten konnte. Auch sonst schien alles, wie immer zwischen den Beiden. Längst war der kleine Zwischenfall wieder vergessen. Sie unterhielten sich ziemlich angeregt, wie öde Schule doch sei, dass der Bruf Lehrer eine dämliche Erfindung sei, was der Kleine doch alles an Hausaufgaben auf hat und vieles mehr. Etwas später, fragte Mokuba, was denn Seto die ganze Nacht gemacht hätte und auch heute, jedoch kam nur die Antwort "Arbeit!", was ja auch nicht wirklich gelogen war.

Bei Joey war das aber ganz anders. Als Seto nach unten zu seinem AUTO ging, fiel ihm ein, dass er ja bloss wegen diesem AUTO, hier war und dann sah er auch noch, wie in dieses AUTO, was doch eigentlich stehen geblieben war, einstieg und losfuhr.

<Das kann doch nicht war sein....ARRGH!!!>, dachte er.

«Beruhig dich.», versuchte sein Gewissen sich nun auch einzumischen.

<Dieser Mistkerl hat mich belogen.>

«Kannst du ihm das denn nach dieser schönen Nacht, oder diesem schönen Tag, noch übel nehmen?»

<Ja! JAAA!! Verdammt. Er hat mich belogen.>

«Starke Erkenntnis.», meinte der Untermieter sarkastisch.

<Tu nicht so, als wenn das, was er getan hätte nicht so schlimm gewesen wäre.>, foderte Joey.

«War es doch eigentlich auch nicht. Denn der Grund, für den er herkam, war ja dann ein anderer.....und wenn du darüber nachdenkst, weisst du auch welchen. In Angesicht dieser Tatsache, könnte ich ihm verzeihen.»

<Du vielleicht, aber ich nicht.>, raunte Joey innerlich.

«Warum nicht?», versuchte es das Nervenbündel mit Geduld, besänftigender Stimme und Logik.

"Arrrgh.....", schrie Joey und setzte sich ins Wohnzimmer, die Arme vor der Brust verschrenkend.

So sass er dann da auch die ganze Zeit über, bis um 4 Uhr und liess eine Schimpftriade über das ganze Haus und den nicht vorhandenen (Gott sei Dank) Seto ergehen. Immer wieder klopfte die alte Oma, in der Wohnung unter ihm, mit dem Besen an die Decke. Die Tür klingelte und widerwillig öffnete er diese, seine Schwester wütend empfangend.

Sie unterhielten sich, so gut es halt ging, wenn Joey wütend war. Er hatte sich wirklich zusammengerissen nicht auch noch an seiner Schwester die Wut aus zu lassen.

Sie fragte ihn so einige Sachen und wollte am Ende, als sie sich schon zum Gehen wieder fertig machte, noch wissen, wie denn das Date gelaufen war. Das sie sich schon zur Tür wandte, war klug, da sie die Reaktion von Joey nicht wirklich einschätzen konnte.

Doch Joey überlegte noch, was er sagen sollte, denn eigentlich verlief der Tag ja gut, um genau zu sein bestens, aber das Ende war leicht bekloppt.

"Gut, aber irgendwie auch nicht.", murmelte er über seine Lippen und Serenity verabschiedete sich nun. Er sich auch bei ihr und schloss dann die Tür.

Es war schon spät und er war zwar nicht müde, legte sich aber trotzdem schon hin.

Der Tag hatte einen glücklich einschlafenden Seto hinterlassen, der noch nicht wusste, was noch auf ihn zukommen würde, aber auch einen wütenden Joey, der seinen Gedanken folgte.

<Das wirst du bereuen, "Mr. Eisklotz". Ich werde mir sicher noch was schönes einfallen lassen.>, ging ihm durch den Kopf, als er schliesslich in einen traumlosen Schlaf versank.

Also...ich hoffe es hat gefallen. Ich hab fast 2 Tage dran geschrieben, da hat das gefälligst zu gefallen. Aber morgen hab ich halt nicht mehr frei und deswegen hab ich noch schnell ein Kapitel geschrieben....viele Kommis sind erwünscht...genauso wie Schleichwerbung \*gg\*...natürlich für meine FF xD

also...ich wünsch euch noch viel spass beim weiteren lesen. wenn jemand irgendeine ganz tolle idee hat, wie es wietergehen soll, werd ich mir das auch gerne durch den

kopf gehen lassen. also...immer her mit euren Ideen. xD

Hab zwar auch welche, aber vielleicht hilft das ja, um ein paar mehr zum kommschreiben zu motivieren xD

bye...mrdaily